

FDP sauer über Kibiz-Pläne der CDU VON GÜNTHER M. WIEDEMANN, 16.10.07, 21:12h

Düsseldorf - Kibiz, das neue Kinderbildungsgesetz des Landes, sorgt wieder einmal für „große Verstimmung“ in der schwarz-gelben Koalition. Die FDP ist sauer darüber, dass aus der CDU-Fraktion am Montag bekannt wurde, man habe sich auf Änderungen am Gesetzentwurf verständigt und akzeptiere den Kompromissvorschlag der Kommunal- und Wohlfahrtsverbände.

Aus der Fraktionsführung der Liberalen verlautete gestern, die Einlassung des Koalitionspartners, der Gesetzentwurf sei in trockenen Tüchern, habe man „mit Überraschung und großem Unmut aufgenommen“. Im Koalitionsausschuss sei nämlich verabredet gewesen, erst hinter verschlossenen Türen einvernehmlich zu einer Gesamtlösung zu kommen. Daran habe sich die CDU nicht gehalten.

Aus Sicht der FDP seien nämlich „entscheidende Punkte zur Verbesserung des Kibiz noch offen“. So wolle die FDP sichergestellt wissen, dass die Kirchen, denen das Land einen Teil ihres Trägeranteils erlasse, beziehungsweise übernehme, ihr Angebot an Kindergartenplätzen nicht weiter ausdünnen. Sichergestellt werden muss aus Sicht der FDP ferner, dass die zusätzlichen Bundesmittel schnellstmöglich für zusätzlichen Kita-Plätze verwendet werden.

Die heutigen Beratungen im Koalitionsausschuss stehen angesichts der Verstimmung auf Seiten der Liberalen unter keinem guten Vorzeichen. Allerdings ist nicht davon auszugehen, dass sich an der Linie der Koalition etwas ändern wird, den Kompromiss der Verbände zu übernehmen.